

Lieber Eduard!

Nachdem ich gestern gerade den enthusiastischen Bericht Dieterles über die Lauterbacher Tagung in den theol. Blättern gelesen hatte, habe ich mit brennendem Interesse nach den Neuen Wegen gegriffen die du mir heute schickst, um ein Bild zu bekommen wie sich das Alles von Ragaz aus gesehen nun etwa ausnehmen möchte--und bin einfach entsetzt über das was ich da sehe. Wo findest du zwischen den Zeilen auch nur eine Spur davon, dass er wenigstens weiss was wir treiben und gegen was er also redet? Wo etwas von irgend einer Belehrtheit? Wo etwas anderes als die alte eitle Melodie: Ich habe recht gehabt, ich habe recht, ich werde recht haben! ? Und sagt nicht die "Schlacht Gottes" die er gleich nachher in Sachen Sacco und Vanzetti schlägt deutlicher als Alles Andere, dass der ganze Ragaz ein Ozean von Unmöglichkeiten ist, an dessen Ufern man staunend über die Rätsel der Schöpfung und, weil es sich um einen lebendigen Menschen handelt, mit herzlicher menschlicher Anteilnahme stehen, von dessen Betrachtung man aber keinerlei Erquickung, Erbauung und Belehrung erwarten kann? Oder erwartest du nach dieser Antwort noch irgend etwas-was?- von der Fortsetzung des Gesprächs? Für mich scheidet Ragaz nach diesem Votum endgiltig aus aus der Reihe der Leute, mit denen zu verhandeln ich das Bedürfnis und die Pflicht fühle. Wir haben doch Dringenderes zu tun. Dein Votum muss aber zweifellos trotzdem gedruckt werden, schon nachdem durch Dieterle (Wie kam der Gute eigentlich dazu?) die Aufmerksamkeit der Deutschen einmal auf die Vorgänge in Bad Lauterbach gerichtet worden ist, aber auch wegen seines an den Anlass nicht gebundenen sachlichen Wertes: weil es während berichtend und mahnend daran erinnert wo wir herkommen und darum auch wo wir hinauswollen. Dass Ragaz in dieser bedauerlichen Weise versagt hat, darf nicht hindern, dass dies wieder einmal gesagt wird, aber nun eben an ihm vorbei gesagt wird, darum selbstverständlich ohne Mitabdruck seiner Antwort, für die es wirklich um Raum und Papier in ZdZ schade wäre. Ich würde aber raten, von deiner Vorbemerkung nur den ersten Satz drucken zu lassen: den zweiten darum nicht, weil es sich bei der Wiedergabe in ZdZ ja in keiner Weise um Ragaz handeln kann und man sogar ihm selbst den besten Dienst tut, wenn man von dem Vorhandensein dieser Antwort gänzlich schweigt. Die folgenden darum nicht, weil sie Dinge enthalten, die sich die Leser selbst sagen mögen und weil mir der Hinweis auf die Gogarten'sche Entdeckung des Nächsten und auf Luther in diesem Zusammenhang die Problematik mehr zu verwickeln als zu klären scheint. Soviel zu dieser Sache. Es ist mir dabei wieder sehr bänglich ums Herz geworden beim Gedanken an alles das was in der Schweiz an unverändert ungefreuten Konstellationen auf mich warten würde. Auch ich bin aus Bern ohne Nachrichten und entnehme daraus, dass nach der Entscheidung der Fakultät für mich (die mir Hadorn in einem honigsüssen Brief mitteilte) ein heftiger Kampf hinter des Kulissen entbrannt sein dürfte. Der Tod von Lauterburg hat die Lage sicher kompliziert, sofern sein gegebener- und wie ich hätte von ihm selbst gewünschter Nachfolger natürlich Schaedelin gewesen wäre, und gleichzeitig mit mir in die Fakultät hineinzubringen wohl ein zu grosses Attentat auf den "kirchlichen Frieden" wäre, als dass jemand (Karl Huber tut es freilich!) im Ernst daran denken würde. Wäre die Agitation für mich nicht schon in vollem Gange gewesen als Lauterburg starb, wer weiss, ob man sich dann überhaupt an mich gewandt und für mich so engagiert hätte? Ich habe es darum für richtig gehalten, Schaedelin in Anbetracht der veränderten Lage das Portefeuille noch einmal ausdrücklich zur Verfügung zu stellen. Allerlei merkwürdige Akten zu dieser Angelegenheit laufen über Georg nach dem Beggli, wo du sie dir natürlich jederzeit geben lassen kannst. In Erinnerung daran unter was für ernsthaften seelischen Kämpfen und Erschütterungen du jeweilen von einem Amt in ein anderes überzugehen pflegst, schäme ich mich wirklich beinahe angesichts der Tatsache, wie gleichmütig ich den beiden Möglichkeiten, die jetzt Wirklichkeit werden können entgegensehe: Ich würde gerne hier bleiben und erwarte in Bern keine grossen Dinge wohl aber viel kleine Bedrängnis und Verdriesslichkeit. Ich kann mich aber auch hier nicht für unentbehrlich halten und hielte es für eine Art von trivialer Pflicht nach Bern zu gehen, wenn sie mich eben wirklich dorthin rufen sollten. In der Mitte zwischen diesen 4 Punkten habe ich in einer gewissen Hartgesottenheit glaub wirklich in diesen Wochen keine Viertelstunde

weniger geschlafen als ich es sonst getan hätte. Obwohl ich sicher Anlass hätte, mir z.B. darüber Gedanken zu machen, aus welchem Wissen heraus ich dort Vorlesungen über Geschichte der Philosophie halten würde, nachdem mich Schaedelin im Voraus beschworen hat doch gerade dieses Erbe Lüdemanns doch unter keinen Umständen auszuschlagen.

Lollo ist seit Dienstag Abend wieder in München, nachdem ich mit ihr noch eine zeltägige Reise am Niederrhein ausgeführt, bei der wir u.A. in Kavelaer weilten, wo in der gegenwärtigen Saison täglich 20000(!) Pilger eintreffen, um ein kleines Marienbildlein aus dem 17. Jahrhundert zu verehren. Das ist eben Alles auch noch wahr und wird wahrscheinlich noch wahr sein, wenn die Eintragungen in das Buch des Lebens und des Todes die Ragaz vorzunehmen sich erlaubt, längst vergessen sein werden. O merkwürdige Welt! Seitdem hatten wir zwei seltsame Logierbesuche: zuerst Althaus, ein etwas schwappliger aber offener und ehrlicher Mann, mit dem ich mich gerne und gut unterhielt, ein Gegner der zum Vermittler geworden ist wie es solche wohl auch geben muss, wenn man auch die Sorge nie los wird, dass man durch seine Kanäle nur allzu populär wird. Dann Haitjema, eine ganz ähnliche Gestalt, obwohl er im Unterschied zu Althaus sich davor behütet einer von denen zu sein, die Wasser in den Wein giessen, was ihm denn auch konkret nachzuweisen ziemlich schwer fallen dürfte. - Willst du der freilich wenig dankbaren Aufgabe nicht nähertreten, die Fülle der Barth-Literatur einmal einer kleinen öffentlichen Sichtung zu unterziehen? Irgendetwas sollte doch in ZdZ zu dem Allem einmal gesagt werden u.zw. etwas Gewichtiges und das könntest nur du sagen.

Ich sehe wieder einmal allerhand Vorträgen entgegen u.A. einer ganzen Vorlesungsreihe in Düsseldorf über die Offenbarung im ~~Anfang~~ Nov. und Dezember, die ich ~~xx~~ nicht absagen konnte. Der Druck der Dogmatik ist in vollem Gang und der des Philipperbriefes gleichfalls. Man möchte wohl wissen, was bis übers Jahr um diese Zeit schon alles darüber geklönt sein wird.

Nelly grüsst mit. ~~Das Zusammensein mit L. ging nicht ohne weitere Krisen, aber ~~xxx~~ schliesslich gut zu Ende und wir haben auch jetzt eine gute Zeit, was nicht hinder das Alles Alles im Stillen so aktuell ist wie nur möglich---~~

Sei samt Margrith herzlichst gegrüsst von Deinem

Karl